

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung.

Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G. Mk., frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 Mk.
Telegramm-Adresse: Zeitung.
Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgepaltenen 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datumschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkontos Frankfurt am Main Nr. 20771

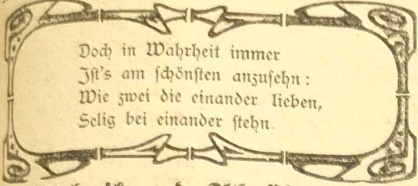
Annahmegerühr für Offerten und Auskünfte beträgt 15 Pfg. Zeitungsbelegten werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 53.

Dienstag, den 5. Mai 1925

18 Jahrgang.



Doch in Wahrheit immer
Ist's am schänsen anzusehn:
Wie zwei die einander lieben,
Selig bei einander stehn.

Technik und Abrüstung.

Es sind noch nicht drei Jahre her, daß auf der Washingtoner Konferenz für die Neuordnung der Angelegenheiten des Stillen Ozeans auch die Flottenstärke für Amerika, England, Japan und Frankreich festgelegt wurde. Ein großes diplomatisches und staatsrechtliches Wert sollte damit vollbracht sein. Aber was ist nun so. Denn wenn wirklich die Flottenstärke über einen bestimmten Prozentsatz hinaus nicht erhöht werden dürfen, was übrigens schwer zu kontrollieren ist, so ist doch zu beachten, daß die Zahlen in der modernen Technik eine Meisterin haben, die durch raffinierte Neuerungen einer kleinen Flotte einen sehr erhöhten Sechswert geben können. Die Waffentechniker hatten nur ganz kurze Zeit nach dem Weltkriege Ferien gemacht. Heute arbeiten sie mit verdoppeltem Eifer, und es ist kaum zu glauben, daß alle neuen Erfindungen und Konstruktionen besamt gegeben sind. Das militärische Erkundungssektor steht wohl heute in nicht geringerer Blüte als vor dem großen Kriege.

Die „dies Verha“ welche im Feldzuge Geschosse auf 120 Kilometer Entfernung verbande, soll heute schon in verschiedenen Staaten überproben worden sein. Eine Treffsicherheit auf 100 Kilometer war schon vor fast drei Jahren erzielt worden, und seitdem ist es schnell weitergegangen. England soll außerdem die neuer Granate eine Neudung aus London befaßt, eine neue Granate haben, welche die härtesten Schiffswandungen wie Butter durchschlägt. Frankreich hat Zerstörer von großartiger Wirkung, und die neuen japanischen Kreuzer sollen allen anderen der Welt überlegen sein. Amerika hat ein großes Unterseeboot fertig, das es angeblich mit einem ganzen feindlichen Geschwader aufnehmen kann (!). Alle diese Erfindungen werden selbstverständlich zu Gegenkonstruktionen Anlaß geben, jedoch an einen Abschluß der Rüstungen überhaupt nicht zu denken ist. Der entscheidende Faktor zur See wird bald nicht mehr der tüchtigste Admiral, sondern der hervorragendste Stab von Schiffen und Waffentechnikern sein. Vor 60 Jahren im nordamerikanischen Bürgerkrieg kämpfte der Admiral Farragut noch mit Holzschiffen, und bald darauf erschienen die ersten Stahlschiffe, und was ist daraus in diesen zwei Menschenaltern nicht an Fortschritt geworden?

Damit ist es aber noch nicht genug, die Anstrengungen der großen Seemächte gehen noch weiter. Die vorjährigen englischen und französischen Marinemänner übertrafen alles, was bisher dagewesen war, und jetzt ist nun die Reihe an Amerika, das jedoch im Stillen Ozean umfangreiche Schiffsjungen abgehakt hat. Die Freiheit der Meere ist eine süßböne, sogenannte Wohlthat, aber es ist sicher damit zu rechnen, daß Amerika sich nicht im Stillen Ozean, das es als seine Domäne ansieht, in den Hintergrund drängen lassen wird, ebensowenig wie England im Atlantischen und Indischen Ozean. Geräuhslos arbeitet nur Japan zur See, dem in seinen welterseren Gebieten niemand auf die Finger sehen kann. Hier ist das große Mittel der Zukunft. Das äußere Bild der Rüstungen kann vermindert und abgewandt werden, in dem Kern, dem Wachstum der Vernichtungskraft, wird es wohl so lange keinen Halt geben, als der Menschengeist arbeitet.

Polen leugnet die Schuld ab.

Unerhörte Verdrächtigungen.

Mit einer geradezu erstaunlichen Unverfrorenheit versucht Polen die Verantwortung für das furchtbare Eisenbahnunglück im polnischen Korridor von abzumäßen. Schon die Eisen, mit der von polnischer Seite sofort nach dem Unglück, als noch gar keine Untersuchung eingeleitet war, die Ursache der Katastrophe in einem Moment gelüßt wurde, war äußerst auffallend. Nicht weniger gewissenlos ist das Verhalten der polnischen Presse, die, ohne daß irgendeine Anhaltspunkte vorliegen, „deutschen Protodaten“ die Schuld an dem Unglück beimessen will. Noch schlim-

mer ist es aber, daß eine amtliche Person, wie der Wojwode von Pomerellen, erklärte, er sei überzeugt, daß das Unglück auf ein Verbrechen von staatsfeindlichen Elementen zurückzuführen sei, die ein Interesse daran gehabt hätten, Polen in Europa zu diskreditieren und zu beweisen, daß die Deutschen sich keiner Durchreise durch den Korridor erfreuen könnten.

Zu dieser unerhörten Verdrächtigung nimmt die Reichsregierung mit folgender Erklärung Stellung:

„Die Versuche, die Verantwortung für das entsetzliche Unglück abzumäßen, wäßen auf das schärfste zurückgewiesen werden. Diese Versuche sind umso plumper, als ganz offen zugegeben wird, daß dadurch dem Ergebnis der Untersuchung vorgegriffen werden soll. Von polnischer Seite ist auffallend schnell nach dem Unglück die Version verbreitet worden, daß ein verbrecherischer Anschlag vorliege. Demgegenüber wird von Augenzeugen berichtet, daß die Entgleisung des Zuges auf den mangelhaften Zustand der Bahnanlagen zurückzuführen ist. Am 22. April ist der Schnellzug Warschau—Krosau und wenige Tage vorher der Schnellzug Krosau—Warschau entgleist. Sollen vielleicht hierfür auch Deutsche verantwortlich sein? Ein polnisches Blatt hat damals festgestellt, daß die Entgleisung die Folge verbrecherischen Leichtsinns und bestillosen Nachlässigkeit der politischen Eisenbahnverwaltung war, die die Eisenbahnschwellen versaulen ließ. Unter diesen Umständen können die Versuche der Polen, die Verantwortung für das Unglück, die unzweifelhaft der polnischen Eisenbahnverwaltung zur Last fällt, den Deutschen in die Schuhe zu schieben, nur als unerhörte Verleumdung bezeichnet werden.“

Die Angelegenheit wird übrigens nächstens auch den deutschen Reichstag beschäftigen. Die deutsche nationale Fraktion hat nämlich an die Reichsregierung die Anfrage gerichtet, ob sie bereit ist, nötigenfalls durch energische Einwirkung 1. die polnische Regierung zu veranlassen, daß den Hinterbliebenen der beklagten Opfer ausreichende Entschädigungen mit der polnischen Regierung zu erreichen, daß die deutsche Reichsbahn-Gesellschaft zur verantwortlichen Instandhaltung des Oberbaues und der Kunstbauten der früheren deutschen Bahnen auf dem jetzigen polnischen Territorium mit herangezogen wird und daß die deutschen Durchgangszüge auf polnischen Gebieten auch von deutschen Beamten begleitet werden.

Gemeindewahlen in Frankreich.

Neuer Erfolg der Linksparteien.

Am ersten Mai Sonntag haben in Frankreich wieder einmal Wahlen stattgefunden. Mehr als 38 000 Gemeinden hatten für die Dauer von vier Jahren ihre Vertreter zu wählen. Je nach der Größe der Gemeinden waren 12—36 Gemeindevorsteher, sogenannte Munizipalräte, zu wählen. Die Zahl der zu wählenden Räte belief sich auf ungefähr 430 000. Der Wahlkampf ist diesmal besonders lebhaft gewesen, namentlich seitens der Nationalrepublikanischen Liga und seitens der Kommunisten ist ein heftiger Kampf geführt worden. Die Wahl hatte insofern

eine politische Bedeutung,

als die Munizipalräte bekanntlich einen Teil der Delegierten zu bestimmen haben, die die Senatswahlen vornehmen.

Der Ausgang der Gemeindewahlen entspricht im allgemeinen dem Ergebnis der Kammerwahlen vom 11. Mai vorigen Jahres. Der Nationale Block hat sich zwar in Paris und anderen Großstädten behauptet, ist aber in der Provinz stark ins Hintertreffen geraten.

Die Linksparteien haben auf dem Lande nicht nur ihre Stellung behauptet, sondern haben sogar noch beträchtliche Erfolge erzielt. In vielen Departements haben sie den Nationalen Block geschlagen oder in gefährliche Stimmwahlen gebracht.

So sind die Stadtgemeinderäte von Bordeaux, Toulouse, Poitiers, Orléans, Calais und Epinal, die bisher eine Rechtsmehrheit hatten, von den Linksparteien erobert worden. In Lyon ist der ehemalige Ministerpräsident Herriot gewählt worden. Auch in Marseille hat die Liste des Linkskartells den Sieg davongetragen, nur in Lille, wo sich die Rechte und die Linke schon seit Jahren die Waage halten, ist das Linkskartell geschlagen worden. Da bei den Gemeindewahlen die absolute Mehrheit entscheidet, muß in vielen Gemeinden am 10. Mai Stichwahl stattfinden. Es ist zu erwarten, daß bei der Stichwahl das Kartell der Linken überall da in der Erscheinung treten wird, wo es beim ersten Wahlgang nicht in der Erscheinung getreten ist, jedoch der aus den Resultaten der Provinz sich ergebende Sieg des Kartells der Linken sich noch vergrößern dürfte.

Das Wahlergebnis von Paris.

In der Hauptstadt Frankreichs, die von jeher eine Hochburg der Rechtspartei war, sind von 80 zu wählenden Stadtratsmitgliedern bereits 49 gewählt. Davon gehören 39 den Rechtsparteien und 10 Mitglieder dem Linkskartell an. In 31 Wahlbezirken haben Stichwahlen stattgefunden. Auffallend ist die schwere Niederlage der Kommunisten, die bisher für Paris keinen einzigen Kandidaten durchbringen konnten. In den meisten Fällen fielen die kommunistischen Stimmen den Sozialisten anheim. Der bisherige Gemeinderat setzte sich aus 54 Vertretern der Rechtsparteien, 18 Sozialisten und 5 Kommunisten zusammen.

Nahiger Verlauf der Wahlen.

Die Wahlen sind gestern sowohl in Paris wie in ganz Frankreich in vollkommener Ruhe verlaufen, nur in einem kleinen Ort in der Nähe von Ajaccio, auf der Insel Korsika, kam es zu einem blutigen Zwischenfall, bei dem zwei Personen getötet und vier, darunter ein Kind, verletzt wurden. Ferner hat in Lille ein kommunistischer Kandidat für die Gemeindewahlen im Verlaufe einer politischen Diskussion einen Unbekannten durch Revolvergeschüsse getötet. Der Mörder ist verhaftet.

Stresemann vor dem Ruhr-Ausschuß.

„Das Reich zur Ersatzleistung verpflichtet.“

Vor dem Untersuchungs-Ausschuß des Reichstages über die den Ruhrindustriellen gezahlten Entschädigungen wurde am Montag Reichsaussenminister Stresemann vernommen, der zu der fraglichen Zeit als Reichskanzler den Briefwechsel mit Stinnes geführt hatte. Der Minister erklärte u. a.:

„Bei den damaligen Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau sind die Verpflichtungen der Reichsregierung weit über den Charakter einer moralischen Verpflichtung hinausgegangen. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß beide Parteien davon ausgegangen sind, daß das Reich eine Verpflichtung übernommen hätte, die unter Umständen von der anderen Seite einsehbar gewesen wäre. Der grundlegende Satz im Protokoll über die Verhandlungen der Reichsregierung am 20. Oktober 1923 lautet:

„Das Reich anerkennt die Verpflichtung zur Ersatzleistung. Die Ersatzleistung tritt ein, sobald die Reichsfinanzen in Ordnung gebracht sind.“

Am 28. November hat dann die Reichsregierung der Reparationskommission mitgeteilt, daß die Reichsregierung den Kohlenbergbau gegenüber der Verpflichtung zum Ersatz der von ihnen übernommenen Leistungen nach Ordnung der Reichsfinanzen unter der Voraussetzung auf Quittung unter Reparationskonto übernommen habe. Auch hier ist also der Reparationskommission gegenüber klar und deutlich zum Ausdruck gekommen, daß das Reich die Verpflichtung zum Ersatz dieser Leistungen übernommen habe.

Die Rücküberträge waren damals bis zum 15. April 1924 verlängert worden, in der Hoffnung, daß bis dahin eine andere Art der vertragsmäßigen Reparationsleistungen gefunden würde. Dies war jedoch nicht der Fall. Am 10. April richtete daher Reichskanzler Marx folgendes Schreiben an die Reparationskommission:

„Das Reich erkennt an, daß auch die Leistungen des Ruhrbergbaues nach dem 15. April 1924 einen Teil der Reparationsleistungen darstellen. Das Reich wird die Zahlungen leisten, sobald Anleihemittel dazu zur Verfügung stehen.“

Am 30. Juli hat dann die Reichsregierung den Ruhrindustriellen die bekannten Schabnummern übergeben, um ihnen das längere Durchhalten zu ermöglichen.“

Der Minister faßte seine Aussage dahin zusammen, daß das Reich zweifellos durch das Abkommen mit der Ruhrindustrie auch eine privatrechtliche Bindung übernommen hat. Weiter betonte er, daß das Reichskabinett damals vollkommen einig war in dem Prinzip der Anerkennung der Forderung, daß alles getan werden müsse, um den Ruhrbergbau wieder in Gang zu bringen.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 5. Mai 1925.

— Der Oberbürgermeister von Duisburg, Dr. Fares, hat dem Generalkonsulmarschall v. Hindenburg in Hannover einen Glückwunschschreiben abgefaßt.

— Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Defer, der vor einigen Wochen einen längeren Erholungsurlaub antreten mußte, wird Ende Mai seine Dienstgeschäfte wieder aufnehmen.

— Der Bund der Auslandsdeutschen hat den ehemaligen Staatssekretär v. Hinzke zum ersten Vorsitzenden erwählt.

Anerkennung!

ruft in allen Kreisen mein Entschluß hervor.
Den augenblicklich schlechten Wirtschaftsverhältnissen
Rechnung tragend, habe ich mich entschlossen

**Herren-, Jünglings-, Knaben-
Anzüge und Mäntel**
sowie Anfertigung nach Maß auf

Teilzahlung

ohne jeden Preisaufschlag abzugeben.

Jeder gekaufte Gegenstand gelangt

sofort in Ihren Besitz!

Meine reichhaltige Auswahl bietet Ihnen die beste
Gewähr, bei mir stets das Richtige zu finden.
Überzeugen Sie sich von der Höchstleistung nur
guter Qualitäten zu

billigsten Preisen!

Ausweis mitbringen!

Ausweis mitbringen!

Lichtenstein

das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise
Cassel, Brüderstraße 5
Telefon 4481

Sägespäne

hat in größeren Mengen laufend abzugeben.
Preis Mk. 4,50 pro cbm.

Spangenberg Holzindustrie
Heinz u. Salzmann.

Fahrt zum

Hermannsdenkmal!

Sämtliche Personen, welche an der Fahrt am 24. Mai
teilnehmen wollen, werden aufgefordert, den Betrag von
7 Mark für Hin- und Rückfahrt (ab Messungen) bis
zum 6. Mai an Herrn Volkshausleiter Albeding zu zahlen.
Wenn das Geld nicht pünktlich gezahlt wird, findet die
Fahrt nicht statt. Der Sonderzug fährt 8 Uhr vorm. ab
Messungen, ist also mit dem 7 Uhr Zug von hier zu er-
reichen. Rückfahrt abends mit Leichterwagen.

Kriegerverein Spangenberg.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von:

Kanholz nach Listen

Stollen - Spalter- und Dachlatten

Fußboden

mit und ohne Nut und Feder

Kaupfund, Fußleisten, Lamberholz, Schalholz

Fischerholz

An- u. Verkauf von Rund- u. Brennholz jeder Art

Lohnschnitt

Billigste Tagespreise auf Anfrage.

Heinz & Salzmann

Telefon 2

Spangenberg

Telefon 2

Preiswerte Kleiderstoffe

Popeline	reine Wolle doppel breit	2,90	B.-Mousseline	neueste Muster 1,60, 1,10, 94	78
Popeline	reine Wolle, 105 cm breit 4,80 60 cm,	3,50	Wollmusseline	in berl. Dessins	2,75
Cheviot	reine Wolle, 90 cm breit	2,40	Wollmusseline	einfarbig	2,90
Cheviot	reine Wolle, 105 cm br.	2,75	Crépe marocain	1,50 1,35	98
Cheviot	reine Wolle, 130 cm br.	4,25	Perkal u. Zephir	1,20, 98	80
Schotten	zirka 105 cm br.	2,50	Voll-Voile	in allen mod. Farben z. 115 cm breit	2,50
Froté	in vielem modernen Farben	2,75 2,25	Voll-Voile	Schweizer Ware 115 cm br., weiß	1,95

In allen Artikeln sehr große Auswahl!

Kaufhaus zum schwarzen Adler
Altmarkt **August Oetzel** Cassel

Putze
mit

Ata

— und im
Haus
sich's stets
bei dir wie
Sonntag aus!

ATA
Henkel's Putz-
und Scheuermittel

Todes-Anzeige.

Nach weinet nicht an meinem Grabe,
Söhne mir die ew'ge Ruh'
Denk was ich gelitten habe,
Es' ich schloß die Augen zu.

Gestern morgen entschlief sanft in dem Herrn
nach kurzem, schweren Leiden, unsere unvergeß-
liche Tochter, Schwester und Schwägerin

Christine Hordler

im 22. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Pfaffe, den 3. Mai 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag nach-
mittag 2 Uhr statt.

Pianos erstklassig
billig
Harmonium Teilzahlung
Planohaus Froelich
C A S S E L, Wolfsschlucht 19

50 000 Mk.

sind auf 1. Hypotheken zu vergeben.
Wilh. Gaede, Hannover-Linden
Falkenstrabe 12

Gemischter Chor

„Viederkränzen“

Donnerstag abend

Gesangsstunde

Der Vorstand.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben
Entschlafenen sagen wir allen denen, die den
Sarg unserer lieben Martha so reich mit Blumen
schmückten und ihr das letzte Geleit gaben,
unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank
Herrn Kreispfarrer Schmitt für seine trostreichen
Worte. Dank auch dem Jungfrauen-Verein,
ihren Mitkonfermanden und dem Bläserchor des
ritztlichen Vereins junger Männer. Möge Gott
allen ein reiches Vergeltet sein.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ernst Sippel

Spangenberg, den 4. Mai 1925.

Auslegung der Kreis Hundesteuerhebeliste.

Die Kreis Hundesteuerhebeliste für das Rechnungsjahr
1925 liegt vom 6. bis 13. Mai 1925 in der Stadtschrei-
berei öffentlich aus.

Spangenberg, den 2. 5. 25.

Der Magistrat,
Schier. ✓

Straßenreinigung durch Anlieger.

Anträge auf Zustimmung zu Abmachungen, wonach
Mieter die Straßenreinigung übernehmen, sind bisher nicht
gestellt worden. Unter diesen Umständen bleiben die Ei-
gentümer der Grundstücke für die Straßenreinigung ver-
antwortlich.

Spangenberg, den 26. 4. 25.

Die Polizeiverwaltung,
Schier. ✓

Alle Arten Gemüsepflanzen

mehrmals verpflanzt 100 Stck. 75 Pfg.

Stiefmütterchen Dtz. 80 Pfg.

Rhabarber Pfd. 10 Pfg

Kränze von 1.— Mk. an
auf Wunsch von frischen Blumen

**Gurken und Saatbohnen, sowie
sämtliche Gartensamerzien**

50 Prozent unter Tagespreis

Alle gärtnerischen Erzeugnisse, sowie
Bruteier gibt ab, bei freier Belieferung

Versandgärtnerei

G. W. Salzmann / Spangenberg

Fernruf 36

Fernhaltung der Enten von Fischgewässern.

Nach § 38 der Polizeiverordnung zum Fischereigesetz
(Fischerei-Ordnung) vom 29. März 1917 (Regierungs-
Blatt S. 195 ff.) müssen Entenbesitzer ihre Enten
von fremden Fischgewässern fernhalten, wenn ihnen der
Fischereiberechtigte die Einlassung nicht gestattet hat. Zu-
widerhandlungen sind nach § 53 der genannten Verord-
nung strafbar und können die Verschädigung oder Tötung
der Enten nach § 228 des Bürgerlichen Gesetzbuches nach
sich ziehen.

Spangenberg, den 30. 4. 25.

1566

Die Polizeiverwaltung,
Schier. ✓

Ausstellen privater Bekanntmachungen.

Es wird daran erinnert, daß private Bekanntmach-
ungen nur ausnahmsweise (in der Regel nur in dringenden
Fällen) durch städtische Bedienstete mit der Schelle
ausgerufen werden. Wünsche, die über dieses Ziel hinaus-
gehen, bleiben unberücksichtigt.

Spangenberg, den 25. 4. 25.

1569

Der Magistrat, Schier.